

STIMMEN



„Wohlwissentend, dass Haltern unter den Bergschäden gelitten hat,

sehe ich die Stilllegung aber auch mit einem weinenden Auge. Schließlich geht es um den Verlust vieler Arbeitsplätze: Im Bergwerk wie auch in Branchen, die mit der Zeche wirtschaftlich verknüpft waren. In der Beziehung hat Haltern immens vom Bergbau profitiert. Die gewerbliche Nachfolgenutzung des Schachtgeländes ist nun unser Ziel.“

Bodo Klimpel, Bürgermeister



„Unser Bauunternehmen liegt auf dem Gelände der Burg Ostendorf

in direkter Nachbarschaft zu Auguste Victoria 8. Über- und untertage haben wir in den vergangenen Jahren Hand in Hand gearbeitet. Manchmal war ich über Wochen hinweg öfter auf der Zeche als in unserem Betrieb. Für mich als Bauingenieur steht der Bergbau für höchste Ingenieurskunst. Dieses Know-how gilt es, jetzt nach der Schließung weltweit weiterzutragen.“

Werner Mertmann, Bauunternehmer



„Mit der Zechenschließung dauern die Sorgen um Bergbauschäden an.

Wesentlich ist, was nach dem Rückzug an Schäden in der Infrastruktur bleibt. Wir werden die Regulierungen weiter begleiten und Gespräche mit der RAG fortführen. Giftstoffe untertage, Grubenwasser: Wir haben noch genug Aufgaben.“

Heinz Stegemann, Vorsitzender der Bürgerinitiative BLU



„Als ehemaliger Bergmann, der 35 Jahre lang auf AV 3/7 und AV 8

nach untertage eingefahren ist, tut mir die Zechenschließung natürlich leid. Wir werden im Verein weiter die besondere Tradition und Kameradschaft pflegen. Aber ich muss auch sagen: Angesichts der Klimaentwicklung ist der Ausstieg nicht zu ändern.“

Günter Deckers, Bergknappenverein